

360° Klenk

Das Magazin der KLENK-Gruppe



Gebäudetechnik aus einer Hand. Die KLENK-Gruppe.





6



12



20

- 5 Vorwort
- 6 **Coverstory: Das QUADRILL**
- 8 PreZero Sollenau
- 10 Zentralberufsschule Seestadt Aspern
- 12 **Universitätsklinikum Krems**
- 14 Neubau Werkstatt und Bürogebäude Herbst
- 16 DerMann Bäckereien
- 18 Messrelais der CONNECT-Serie
- 20 **Menschen bei KLENK**
- 23 Energie-Monitoring-System von Klenk & Meder
- 25 Fünf Werte. Unser Anspruch.
- 27 Die KLENK-Gruppe
- 28 Gemeinsam KLENK
- 30 Unsere Geschichte

IMPRESSUM: Medieninhaber/Herausgeber: Klenk & Meder GmbH, Klenkstraße 1, 3100 St. Pölten **Redaktions-Team:** Prok. Mag. Martina Simoncic, Mag. Monika Strahwald, Mag. Matthias Steiner, Prok. Ing. Robert Wildam **Inhalt:** Mit Beiträgen und Einblicken unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, redaktionell aufbereitet von Mag. Monika Strahwald (office@strahwald.com) **Layout:** Thomas Kussin (www.buero8.com) **Fotos:** KLENK-Fotopool (Klenk & Meder, Maroscheck, Elektro Ebner, compact electric), Reiner Riedler (www.reinerriedler.com) **Hersteller/Druck:** Eigner Druck GmbH, 3040 Tausendblum/Neulengbach **360° Klenk digital lesen:** 360klenk.at | Künftig nur online? Schreiben Sie uns: klenkmagazin@klenk.at



**” Seit der Gründung
von Klenk & Meder
im Jahr 1968 hat sich
die Technik stark verändert –
die Werte nicht.
Verlässlichkeit, Kompetenz
und Handschlagqualität.
Damals wie heute.**

Herbert Klenk



Vorwort

Haltung zeigen, Zukunft gestalten

Was macht ein Unternehmen stark? Technisches Können, verlässliche Prozesse und die Fähigkeit, auch unter Druck gute Lösungen zu finden. Aber am Ende sind es die Menschen, die den Unterschied machen. Menschen, die anpacken, mitdenken und füreinander da sind.

Das QUADRILL in Linz ist dafür ein gutes Beispiel. Ein Projekt dieser Größenordnung beeindruckt durch seine Dimension. Entscheidend ist für mich aber auch, wie es entstanden ist: mit echtem Miteinander und Handschlagqualität. Für mich sind das keine leeren Worte, sondern Ausdruck einer Haltung, die wir in unserer Arbeit leben wollen und die sich zeigt, wenn es darauf ankommt.

Man sieht das auch in den anderen Beiträgen dieses Magazins: beim Universitätsklinikum Krems, wo Klenk & Meder und Maroscheck unter höchsten Anforderungen im laufenden Betrieb gearbeitet haben, und bei DerMann, wo Verlässlichkeit seit vielen Jahren zählt.

Weitere Themenschwerpunkte sind Digitalisierung und Energiewende. Die Zentralberufsschule Seestadt Aspern zeigt, wie sehr sich die Arbeit am Bau dadurch verändert. Das Mess-

relais von compact electric macht deutlich, dass wir die Energiewende nicht nur begleiten, sondern aktiv mitgestalten.

Besonders wichtig ist mir, in diesem Magazin unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vor den Vorhang zu holen. Sie sind es, die uns ausmachen: mit ihrem Wissen, ihrem Einsatz und ihrer Verlässlichkeit. Und sie sind es auch, die unsere Werte im Alltag leben. Gerade in einer Zeit, die von geopolitischen Spannungen und wirtschaftlichen Herausforderungen geprägt ist, kommt es auf ein gutes Miteinander an.

Ein herzliches Dankeschön an unser Team für seinen täglichen Einsatz, an unsere Kundinnen und Kunden für ihr Vertrauen und an unsere Partner für die gute Zusammenarbeit. Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen dieser Ausgabe von 360° Klenk.

Ihr Herbert Klenk
Geschäftsführer



Das QUADRILL nach Plänen von Zechner & Zechner: moderne Architektur mit vielfältigem Nutzungsmix.

Das QUADRILL

109 Meter Teamleistung im Herzen von Linz

Wenn am QUADRILL Tower mehr als 1.000 Lichtpunkte an der Fassade leuchten, wenn die Hindernisbe-
feuerung in 109 m Höhe verlässlich funktioniert und wenn die gesamte Elektrotechnik exakt zu-
sammenspielt, dann hat das viel mit uns zu tun: mit Klenk & Meder.

Ein Stadtteil. Neu.

An der Gruberstraße in Linz entstand nicht einfach nur ein Hochhaus, sondern ein neues Stück Stadt: mit 8.400 m² Wohnfläche, 18.000 m² Bürofläche, Hotel mit Skybar, Gastronomie, Handel und einer Tiefgarage für mehr als 700 Pkw. Klenk & Meder war von Dezember

2022 bis April 2026 an einem Projekt beteiligt, das Linz sichtbar verändert hat. Das Auftragsvolumen lag bei 16,6 Mio. Euro. Klenk & Meder lieferte die gesamte Elektroinstallation: von Sicherheitsbeleuchtung, Brandmeldeanlage und Hindernisbefeuerung über Leitstand, Mobilfunk- und Objektfunkanlage sowie KNX bis hin zur DMX-gesteuerten Fassadenbeleuchtung.

Das Team

Hinter diesem Großprojekt stand ein starkes Team: Projektleiter Christoph Trischler koordinierte gemeinsam mit den Obermonteuren Herbert Franz, Martin Doppler und Patrick Hermanek die



Vier, die den Überblick behalten haben: Herbert Franz, Patrick Hermanek, Christoph Trischler und Martin Doppler.

„Wenn ich auf der A7 nach Linz fahre, schaue ich automatisch nach links. Leuchten die roten Lichter am Tower? Die Hindernisbefeuerung ist mein persönlicher Qualitätscheck. Und ja, es passt.“

Christoph Trischler
Projektleitung

Arbeiten vor Ort. Zu Spitzenzeiten waren rund 80 Mitarbeitende auf der Baustelle. Ebenfalls unterstützend tätig waren der Techniker Bernd Gruber, Alexander Lichtenwallner, zuständig für Sicherheits- und Kommunikationstechnik, der KNX-Programmierer Alexander Pamparau sowie Florian Fuchs, der gegen Ende des Projekts den Mieterausbau für die BRAU UNION übernahm.

Mitten in der Stadt

„Kaum Platz für die Materialanlieferung, alles eng getaktet und viele elektrotechnische Anforderungen auf einer Baustelle“, fasst Christoph Trischler die Herausforderungen zusammen. Trotzdem haben alle an einem Strang gezogen. „Ob mit dem Auftraggeber, der Firma Bodner, oder dem Architekturbüro Zechner & Zechner: Von Anfang bis zum Schluss herrschte ein freundlicher Ton. So etwas habe ich in dieser Art nur selten erlebt“, sagt Christoph Trischler.

Vielleicht ist genau das die eigentliche Leistung: nicht nur, dass der QUADRILL Tower fertig ist und heute die Linzer Skyline prägt, sondern dass auf einer Baustelle dieser Größe Probleme gemeinsam gelöst wurden und nicht gegeneinander.



Drei Jahre, viele Fahrten: Christoph Trischler auf dem Weg zum QUADRILL.



Moderne Sortiertechnik, intelligenter Brandschutz: die PreZero-Anlage in Sollenau.

PreZero Sollenau

Was passiert eigentlich mit dem Gelben Sack?

In Sollenau steht eine der modernsten Sortieranlagen für Leichtverpackungen in Europa. Auf einer bebauten Fläche von 44.000 m² werden jährlich bis zu 100.000 Tonnen Kunststoff- und Metallverpackungen vollautomatisch sortiert – damit aus Abfall wieder Rohstoffe werden.

Elektrotechnik nach 3D-Plan

Klenk & Meder realisierte die gesamte Elektroinstallation – von Beleuchtung und Brandmeldeanlage über Sicherheitsbeleuchtung, KNX-Bussystem und Sprechanlage bis hin zu strukturierter Verkabelung und Blitzschutz. Be-

sonders anspruchsvoll war der Bauablauf. Das Team installierte bereits an den Wänden, obwohl der Boden noch gar nicht betoniert war; der Stahlbau wurde erst danach zeitversetzt eingebracht. „Mit 2D-Plänen sind wir hier nicht mehr weitergekommen. Das 3D-Modell hat uns gezeigt, was wo hingehört, und Kollisionen verhindert“, sagt Projektleiter Ing. Lukas Sieder.

Hoch hinaus, tief hinunter

Gearbeitet wurde in Hallen mit Höhen von bis zu 21 m und in sieben Bunkerboxen 4,30 m unter dem Außenniveau. Um dort arbeiten zu können, mussten Hebebühnen mit rund 10 Tonnen Ge-

wicht noch vor Fertigstellung der Dachkonstruktion in die Hallen gebracht und exakt positioniert werden.

Kleine Akkus, großes Risiko

Im Gelben Sack landen immer öfter Produkte mit verbauten Akkus oder Batterien – und genau das erhöht das Brandrisiko. PreZero setzt deshalb auf KI-gestützte Sortiertechnologie, die solche Stoffe frühzeitig erkennt. Ein technisches Highlight sind die UV/IR-Flammenmelder auf den Förderbändern: Sie erkennen einen Brandherd in Millisekunden und lösen automatisch die Löschanlage aus.

Gemeinsam schneller ans Ziel

„Was das Projekt zusätzlich ausgezeichnet hat, war die partnerschaftliche Zusammenarbeit mit dem Auftraggeber PORR: lösungsorientiert und auf Augenhöhe. Nur so war es möglich, ein Projekt dieser Größe in dieser Zeit zu realisieren“, so Ing. Lukas Sieder.



Mario Kurz, selbst ein g'standener Obermonteur, war vor Jahrzehnten der „Lehrbua“ von Christian Falkensteiner. Bei PreZero haben sich die beiden als Duo wiedergefunden, die Bereiche aufgeteilt und das Projekt in Rekordzeit umgesetzt. Unsere gesamte Mannschaft hat hier Großartiges geleistet.

Ing. Lukas Sieder, Projektleitung

Was dieses Projekt besonders macht

- Installationen unter extremen Bedingungen: Arbeitshöhen bis 21 m, Bunkerboxen 4,30 m unter Außenniveau
- UV/IR-Flammenmelder auf den Förderbändern – hochsensibler Brandschutz
- Extremster Zeitdruck und dennoch partnerschaftliche Abwicklung mit dem Auftraggeber und den beteiligten Firmen



Elektrotechnik für gelebte Kreislaufwirtschaft: Ing. Lukas Sieder, Mario Kurz und Christian Falkensteiner. Gemeinsam mit ihrem Team haben sie ein anspruchsvolles Projekt mit viel Einsatz partnerschaftlich umgesetzt.

Zahlen & Fakten

Umsetzung

Klenk & Meder GmbH

Auftraggeber

PORR Bau GmbH

Ort

Blumauerstraße 202, Sollenau

Projektleitung

Ing. Lukas Sieder

Obermonteure

Christian Falkensteiner

Mario Kurz

Auftragsvolumen

6,1 Mio. Euro

Leistungsumfang

Allgemeine Elektroinstallation, Brandmeldeanlage, Allgemeinbeleuchtung, Sicherheitsbeleuchtung, KNX-Bussystem, Sprechanlage, Strukturierte Verkabelung, Blitzschutz, Doppelboden

Fertigstellung

Juli 2025



Nach Plänen von Kronaus Mitterer Architekten entsteht ein ÖGNB-zertifiziertes Schulgebäude.

Zentralberufsschule Seestadt Aspern

Zuerst digital. Dann in echt.

Bis zu 7.500 Schülerinnen und Schüler pro Jahr, sieben Berufsschulen, 48.900 m² Bruttogeschossfläche: Die neue Zentralberufsschule in der Seestadt ist Österreichs größtes Hochbauprojekt in Public-private-Partnership, errichtet von einer Arbeitsgemeinschaft von PORR und Apleona. Die Elektrotechnik verantwortet Klenk & Meder mit rund 30 Personen und zwei Technikabteilungen.

Lernen wie im echten Berufsleben

Werkstätten, Sportbereiche, Speisesaal, Freiklassen auf dem Dach und eine als Shoppingmall gestaltete Unterrichtsfläche für den Einzelhandel – ein Gebäude, das die Berufswelt in ihrer Vielfalt abbildet. „Genau das macht das Projekt elektrotechnisch spannend: Jeder dieser Bereiche bringt eigene Anforderungen mit“, sagt Ing. Andreas Spindler.

Alles sichtbar im Modell

Bei diesem Projekt begann die Arbeit lange vor der Baustelle. Informationen mussten zusammengeführt und für die Planung aufbereitet werden. „Allein die Leistungsbeschreibung umfasst 6,2 GB an Unterlagen“, so Ing. Andreas Spindler. Mario Lapatschka ergänzt: „Früher arbeiteten wir mit 2D-Plänen, jetzt gibt es einen digitalen Zwilling.“ Darin ist alles hinterlegt: vom Schalter bis zur Artikelnummer. „Das ersetzt das klassische Planlesen und erleichtert die Koordination – manche Arbeiten können dadurch sogar vorgezogen werden“, so Mario Lapatschka. Auf der Baustelle wird mit Tablets, GPS-Messgeräten und Lasern gearbeitet; alle Gewerke sind über die Autodesk Construction Cloud auf demselben Stand. Entscheidend ist das enge Zusammenspiel von Projektleitung, Obermonteuren und dem CAD-Team rund um Andreas Mayerhofer.

Auf Kurs Richtung Bildungsbetrieb

Aktuell wird betoniert. Mit dem Innenausbau beginnt der Haupteinsatz vor Ort: Stark- und Schwachstrom, Brandmeldeanlage, Photovoltaik, Alarmanlage, Medientechnik, Mobilfunk- und Objektfunkanlage, Elektroakustik sowie Erdungs- und Blitzschutz. Die bauliche Fertigstellung ist für 2028 geplant, danach folgen Bereitstellung und Probetrieb – bevor der Bildungsbetrieb startet. Wie aus dem digitalen Zwilling Schritt für Schritt ein Schulstandort der Zukunft wird, begleiten wir in den nächsten Ausgaben.

Was dieses Projekt besonders macht

- Digitale Koordination in Echtzeit: vom 3D-Modell bis zum Tablet auf der Baustelle
- 48.900 m² Bruttogeschossfläche, viele Schnittstellen: Kommunikation als Erfolgsfaktor
- Elektrotechnische Vielfalt: von der Werkstatt bis zur Shoppingmall



Vom digitalen Modell auf die Baustelle: Patrick Nolz, Ahmed Haljeta, Mario Lapatschka, Ing. Andreas Spindler und Jürgen Böhm in der Seestadt Aspern.



Der digitale Mehraufwand muss sich auf der Baustelle in echten Mehrwert verwandeln – etwa indem man Kollisionen früher erkennt, Arbeiten vorzieht und im besten Fall Bauschäden vermeidet.

Ing. Andreas Spindler
Projektleitung, Technik 5

Zahlen & Fakten

Umsetzung

Klenk & Meder GmbH

Auftraggeber

Apleona Austria GmbH

Ort

Edith-Piaf-Straße 3, Wien

Projektleitung

Ing. Andreas Spindler (Technik 5)

Mario Lapatschka (Technik 6)

Obermonteure

Jürgen Böhm (Technik 5)

Ahmed Haljeta (Technik 6)

Auftragsvolumen

~14 Mio. Euro

Leistungsumfang

Stark- und Schwachstrom, Brandmeldeanlage, Photovoltaik, Alarmanlage, Medientechnik, Mobilfunk- und Objektfunkanlage, Elektroakustische Anlage, Uhrenanlage, Erdungs- und Blitzschutz

Geplante Fertigstellung

2028



Technik, die nicht auffällt, sondern funktioniert.

Universitätsklinikum Krems

Operieren und bauen – zur selben Zeit

Zweieinhalb Jahre Bauzeit, sieben Operationssäle, zwei Eingriffsräume, mehrere Bettenstationen: Im UK Krems wurde umgebaut, während das Krankenhaus weiterarbeitete. Klenk & Meder und Maroscheck zogen dabei an einem Strang und realisierten Elektrotechnik und HKLS unter höchsten Anforderungen, technisch wie hygienisch.

Wenn der Strom nicht ausfallen darf

Klenk & Meder verantwortete die gesamte Elektrotechnik, darunter die Erweiterung der Brandmeldeanlage, die Erneuerung der Patientenrufanlage (IP-Technologie) und als tech-

nisches Highlight die erste Supercap-Anlage Niederösterreichs. Supercaps übernehmen bei einem Stromausfall unterbrechungsfrei die Versorgung, bis das ZSV-Notstromaggregat (500 kVA) anspringt. „Gerade bei lebenserhaltenden Geräten muss die Stromversorgung jederzeit gesichert sein“, so Andreas Trautenberger, der seit 20 Jahren Elektrotechnik in Krankenhäusern umsetzt.

Wenn der Klinikbetrieb weiterläuft

Operationen und Umbauten fanden Wand an Wand statt. Immer zwei Säle gesperrt, in den anderen wurde weiter operiert. Über Decken

und Leitungsführungen blieben die Bereiche dennoch verbunden – umso wichtiger waren Hygiene und Sterilität. Die OP-Säle wurden mit Überdruck beaufschlagt, der Baustellenbereich im Unterdruck gehalten, um Verunreinigungen zu verhindern. „Wir haben sogar eine Probebaustelle inszeniert, um zu prüfen, ob wirklich alles passt“, sagt Hannes Binder.

Maroscheck übernahm die komplette Installation vom Keller bis in die Bettenzimmer sowie Heizung, medizinische Gase, Lüftung, Regelung und Isolierung. Vieles davon geschah mitten in der Nacht. Denn einen Bettentrakt oder OP-Saal kann man nicht einfach abstellen.

Timing ist alles

Laufender Betrieb heißt: Wege mussten frei bleiben, Decken durften nicht offen stehen, Notfälle hatten immer Vorrang. Und vor allem: enge Abstimmung mit dem Krankenhauspersonal. Andreas Trautenberg bringt es auf den Punkt: „Gebäudetechnik im Krankenhaus gelingt nur, wenn Technik, Timing und Teamarbeit passen.“

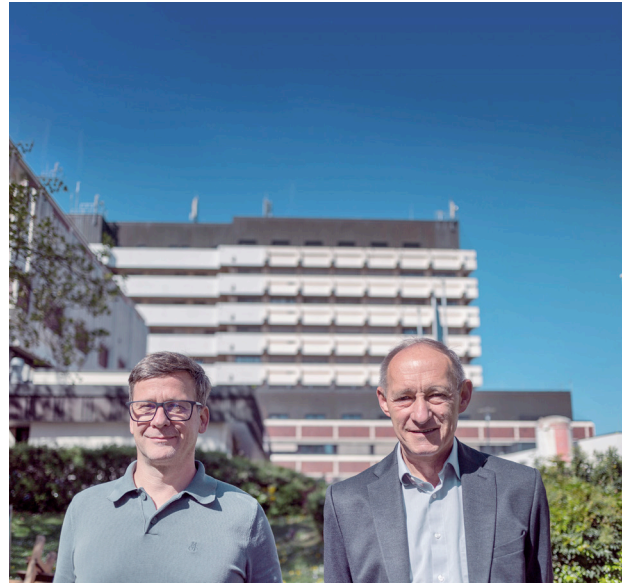


Damit der laufende Betrieb nicht beeinträchtigt wurde, mussten viele Arbeiten in die Nacht verlegt werden. Einen Bettentrakt oder einen OP-Saal kann man schließlich nicht einfach abstellen. Ein Danke an unsere Mannschaft für die vielen Nachtstunden.

Hannes Binder
Projektleitung Maroscheck

Was dieses Projekt besonders macht

- Erste Supercap-Anlage Niederösterreichs für die zusätzliche Stromversorgung
- Umbau von OP-Sälen unter höchsten Hygieneanforderungen im laufenden Klinikbetrieb
- Enge Abstimmung zwischen den Gewerken und dem Klinikpersonal



Andreas Trautenberg (Projektleitung Klenk & Meder) und Hannes Binder (Projektleitung Maroscheck) haben gemeinsam mit ihren Teams das Universitätsklinikum Krems elektrotechnisch und haustechnisch modernisiert. Zwei Gewerke, die exakt zusammengespielt haben.

Zahlen & Fakten

Umsetzung

Klenk & Meder GmbH, Maroscheck GmbH

Auftraggeber

Amt der NÖ Landesregierung
Gruppe Baudirektion – Abteilung Landeshochbau

Ort

Mitterweg 10, Krems an der Donau

Projektleitung

Andreas Trautenberg (Klenk & Meder)
Hannes Binder (Maroscheck)

Obermonteure

Harald Markel (Klenk & Meder)
Hermann Weirer (Maroscheck)

Auftragsvolumen (netto)

9,1 Mio. Euro (Klenk & Meder)
3,8 Mio. Euro (Maroscheck)
6,9 Mio. Euro (ARGE HKLS)

Leistungsumfang

Erweiterung Brandmeldeanlage,
Lichtrufanlage auf IP-Technologie, SV- und
ZSV-Anlage, gesamte HKLS-Anlage,
Medizinische Gase, Isolierung, MSR-Anlage

Fertigstellung

Dezember 2025



Architektur trifft Funktion.

Neubau Werkstatt und Bürogebäude Herbst

Architektur mit Aussicht. Technik mit Anspruch.

In Fuschl am See – dort, wo viele zuerst an Erholung denken – entstand ein neuer Unternehmensstandort, der Arbeiten, Ausstellen und Wohnen unter einem Dach vereint. Für das renommierte Elektroplanungsbüro Herbst verantwortete Elektro Ebner die gesamte elektrotechnische Ausstattung eines architektonisch markanten Gebäudes in Sichtbetonbauweise mit freiem Blick auf den Fuschlsee.

Ein Haus, viele Aufgaben

Das Nutzungskonzept ist klar gegliedert und zugleich vielseitig: Im Erdgeschoss befinden sich eine moderne Kfz-Werkstatt, ein Showroom für Oldtimer und Büroräume, im Obergeschoss das neue Elektroplanungsbüro Herbst, darüber drei hochwertige Wohneinheiten. Unter dem gesamten Gebäude liegt eine durchgehende Tiefgarage. Gerade diese Kombination stellte

Planung und Ausführung vor hohe Anforderungen – technisch, koordinativ und zeitlich.

Wenn Beton keine Fehler verzeiht

Unter der Leitung von Projektleiter Stefan Jalic und Obermonteur Aldin Jahic übernahm das Team von Elektro Ebner die elektrotechnische Vollaussstattung: von Stark- und Schwachstrom über Brandmelde-, Alarm- und Zutrittssysteme bis hin zu KNX-Gebäudeautomation und Photovoltaik. Die besondere Herausforderung lag in der Sichtbetonbauweise: Ein Großteil der Leitungsführungen musste direkt in Wände und Decken integriert und eng mit Lüftungs-, Kühl- und Heizungsgewerken abgestimmt werden. Jede Leitung musste exakt sitzen – noch bevor der Beton gegossen wurde. Danach blieb kein Spielraum mehr für Nachbesserungen.

Fertig ist, wenn alles passt

Auch der Zeitplan war sportlich: Die Einlegearbeiten liefen von November 2024 bis April 2025, bei der Firstfeier wurde bereits die Eröffnung für den 3. Oktober 2025 angekündigt. Für Ausbau und Fertigstellung blieben damit nur fünf Monate. Der Anspruch an Qualität und Präzision galt bis zuletzt: Noch am Morgen der Eröffnungsfeier wurde eine Formpendelleuchte mit 2,5 m Durchmesser kurzfristig angepasst.

Was dieses Projekt besonders macht

- Leitungsführungen im Sichtbeton: Präzision vor dem Betonguss
- Vom Rohbau zur Eröffnung in Rekordzeit: Qualität ohne Abstriche
- Werkstatt, Showroom, Büro und Wohnen: Elektrotechnik von PV bis KNX

Mehr über Elektro Ebner
www.elektro-ebner.com



Zahlen & Fakten

Umsetzung

Elektro Ebner GmbH

Auftraggeber

Herbst Immobilien GmbH

Ort

Kirchenplatz 15, Fuschl am See

Projektleitung

Stefan Jalic

Obermonteur

Aldin Jahic

Auftragsvolumen

400.000 Euro

Leistungsumfang

Stark- und Schwachstrom, Brandmeldeanlage, Alarmanlage, Zutrittsanlage, Videoanlage, Sprechanlage, KNX-Anlage, Notbeleuchtungsanlage, Photovoltaikanlage, Verkabelung, HKLS-Anlage, Flächenheizungsanlage, EDV-Anlage, Schaltschrankbau

Fertigstellung

Oktober 2025



Mein erstes Projekt als Projektleiter durfte ich mit Herrn Herbst umsetzen. Jahre später dann gemeinsam mit unserem Montageteam und Obermonteur Aldin Jahic sein eigenes Firmengebäude zu realisieren, war für mich etwas ganz Besonderes.

Stefan Jalic, Projektleitung



Klare Linien, starke Technik.



Bäckertradition trifft innovatives Konzept: In Weigelsdorf betreibt DerMann seine erste Drive-in-Filiale.

DerMann Bäckereien

Elektrotechnik, damit das Brot nie ausbleibt

Jeden Tag werden bei DerMann 26.000 Brote und 92.000 Stück Gebäck frisch gebacken und rechtzeitig in die Filialen geliefert. Damit das gelingt, muss alles funktionieren: Backofen, Förderband, Licht, Kühlung, Kasse. Die Technik darf nicht stillstehen. Dafür braucht es einen Partner, der den Betrieb kennt und im Ernstfall sofort reagiert.

Zusammenarbeit über Generationen hinweg

Bei Klenk & Meder ist Ing. Robert Fruhmann die zentrale Ansprechperson für DerMann. Die Ver-

bindung reicht weit zurück: „Schon mein Vater arbeitete 1969 mit dem Großvater der Familie Mann zusammen“, erzählt er. Was damals begann, besteht bis heute.

Technik für den Backbetrieb

DerMann betreibt 84 Filialen in Wien und Niederösterreich. Klenk & Meder realisiert die Elektrotechnik vom Backzentrum bis zur ersten Drive-in-Filiale in Weigelsdorf. Ob Photovoltaik, Brandschutz, Kühlung, Beleuchtung oder laufende Anpassungen im Filialalltag: Entschei-

“

Die Zusammen-
arbeit funktioniert seit
Jahrzehnten so gut, weil
gegenseitiges Vertrauen,
Handschlagqualität
und Verlässlichkeit im
Mittelpunkt stehen.
Beide Seiten kennen die
Abläufe genau und wissen,
dass man sich jederzeit
aufeinander verlassen kann –
auch nachts, an
Wochenenden oder
im Ernstfall.

Michael Mann
Geschäftsführer der
Kurt Mann
Bäckerei & Konditorei
GmbH & Co. KG



Michael Mann und Ing. Robert Fruhmann: Vertrauen seit Generationen.

dend ist, dass alles zuverlässig zusammenspielt. Denn der Backbetrieb läuft rund um die Uhr.

Ein aktuelles Beispiel ist das neue Kühlhaus, das bei -30°C betrieben wird. Bei solchen Temperaturen kommen konventionelle Brandmeldeanlagen und Steuerungssysteme an ihre Grenzen. Gerade in der Lebensmittelproduktion braucht es Lösungen, die exakt auf den Einsatzbereich und die jeweiligen Anforderungen abgestimmt sind.

Eine Lösung über Nacht

Für Ing. Robert Fruhmann liegt die eigentliche Herausforderung im laufenden Betrieb. Ein Vorfall ist ihm bis heute in Erinnerung geblieben: Eines Abends gegen 21 Uhr rief der Betriebsleiter

an: Der gesamte Produktionsbetrieb im 23. Bezirk stand still. Jetzt musste es schnell gehen.

Ursache war eine beschädigte Stromschiene in der zentralen Versorgung. Gegen Mitternacht war der Fehler gefunden – die Prognose für die reguläre Reparatur aber ernüchternd: drei Monate. Für einen laufenden Produktionsbetrieb unmöglich. Also wurde noch in derselben Nacht ein Provisorium gebaut. Um 16 Uhr des nächsten Tages lief der gesamte Betrieb wieder.

„Störungen kommen zu den unmöglichsten Zeiten. Da muss man da sein: 24/7, 52 Wochen im Jahr“, sagt Ing. Robert Fruhmann. Genau darum geht es bei DerMann: dass die Technik funktioniert, wenn sie gebraucht wird – damit wir jeden Tag frisches Brot und Gebäck haben.



Entwickelt und gefertigt in Wien.

Messrelais der CONNECT-Serie

Schutztechnik aus Wien, die mitdenkt

Ein kleines Gerät auf einer Hutschiene. Und doch entscheidet es im Bruchteil einer Sekunde, ob eine Anlage sicher vom Netz getrennt wird – oder nicht. Die von compact electric in Wien entwickelte und produzierte CONNECT-Serie steht exemplarisch für das, was das Unternehmen ausmacht: Entwicklungskompetenz aus Österreich, die die Energiewende aktiv mitgestaltet.

Versorgungssicherheit ist kein Zufall

Die Stromnetze stehen vor neuen Herausforderungen: Dezentrale Energieerzeugung, Elektromobilität, KI und neue Rechenzentren verändern den Netzbetrieb. Zusätzlich belasten Unwetter die Infrastruktur. Für einen sicheren Netzbetrieb müssen Spannung, Frequenz und Phasenlage laufend überwacht werden. Genau hier setzt das Netzüberwachungsrelais

CDMRN-Connect an: Es übernimmt diese Aufgabe in Echtzeit und sorgt im Ernstfall dafür, dass die Anlage sicher vom Netz getrennt wird, bevor Schäden entstehen.

Kommunikation ohne Umwege

Die CONNECT-Serie verbindet Schutzfunktion mit moderner Kommunikation. Messwerte, Parameter und Ereignisprotokolle können über das Modbus-Protokoll ausgelesen und angepasst werden. Der integrierte Webserver ermöglicht die direkte Verbindung zwischen Relais und PC – auch ohne bestehendes Netzwerk. Daten auslesen, Parameter ändern und Protokolle erstellen funktionieren direkt über den Browser, ohne Zusatzsoftware.



Versorgungssicherheit nehmen wir oft als selbstverständlich wahr. Tatsächlich steckt dahinter jahrzehntelange Arbeit – von Netzbetreibern, Schutztechnikern und vielen weiteren Spezialisten. Wir leisten dazu unseren Beitrag: mit Schutztechnik, die im Ernstfall zuverlässig reagiert und die Stromversorgung sicher hält.

Mag. Ulrike Haslauer
Geschäftsführung compact electric

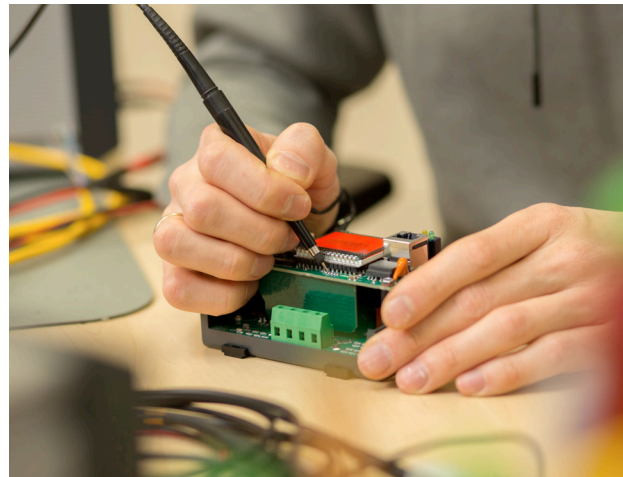
compact electric GmbH KLENK-GRUPPE

Gründung
1965, Wien

Mitarbeitende
Rund 70

Teil der KLENK-Gruppe
Seit Juni 2025

Schwerpunkte
Schalt-, Steuer- und MSR-Lösungen,
Entwicklungselektronik, Forschung und
Entwicklung, Kennzeichnung und Arbeitssicherheit



Kleines Gerät, sicheres Netz.

Sicher prüfen, flexibel einsetzen

Ein Ereignisspeicher dokumentiert Grenzwertüberschreitungen, Auslösungen und Parameteränderungen mit Zeitstempel und Messwerten. Relevante Fehlerzustände lassen sich per Knopfdruck simulieren – das erleichtert die Prüfung von Relais und Anlage. Das Weitbereichsnetzteil macht das Gerät flexibel einsetzbar. Mit dem CVG-Vorschaltgerät lässt sich der Messspannungsbereich auf bis zu 1.200 VAC erweitern, etwa für PV-, Wind- und Generatoranlagen.

Made in Wien

Hinter dieser Technik steht compact electric, seit Jahren Partner österreichischer Energieversorger, von den Wiener Netzen über die EVN bis zu den Vorarlberger Illwerken: mit Lastabwurfschranken, Schutzumbauten und eigenen Messrelais. Entwickelt, gefertigt und geprüft wird ausschließlich in Wien. Aktuell entsteht ein multifunktionales Labor- und Prüfgerät in engem Austausch mit Netz- und Anlagentechnikern: ein weiteres Beispiel dafür, dass Lösungen aus der Praxis entstehen und für die Praxis gemacht sind.

Mehr über compact electric
www.compactelectric.at





Roman Kothmeier: der erste Kaufmann im Unternehmen und Verkäufer durch und durch.

Roman Kothmeier und Dominik Skoumal

Einer hat aufgebaut. Der andere führt weiter.

Nach dem Bundesheer habe ich mich für die UNO gemeldet. Untersuchung bestanden. Ich habe nur noch auf den Einberufungsbefehl gewartet“, erzählt Roman Kothmeier. Doch es kam anders. Ein ehemaliger Schulkollege rief ihn an und sagte: „Roman, wir suchen jemanden für den Verkauf. Bewirb dich.“ 1980 begann Roman bei Klenk & Meder.

Aus einem „Dann probiere ich das“ wurden über vier Jahrzehnte.

Zwei Leute, 800.000 Schilling und ein Entschluss

Roman war der Erste bei Klenk & Meder mit kaufmännischer Ausbildung – und brachte damit eine neue Perspektive in den Handel. Damals war der Bereich noch überschaubar: zwei

Leute, Einkauf und Verkauf unter einem Dach, 800.000 Schilling Umsatz. Mit dem Umzug 1994 wurden Einkauf und Verkauf getrennt. „Im Einkauf gehst am Freitag um vier heim, im Verkauf musst auch am Samstag arbeiten“, sagte der Seniorchef damals zu ihm. Abgeschreckt hat ihn das nicht. Im Gegenteil: „Ich wollte unbedingt im Verkauf sein. Da kann ich etwas aufbauen. Wenn es was wird, dann war's ich. Und wenn nicht, dann auch.“

Was einen guten Verkäufer ausmacht

Für Roman ist die Antwort klar: „Jeden Kunden ernst nehmen – egal, ob es um 10 oder 10.000 Euro geht.“ Er erzählt von einem Kunden, der mit einem Auftrag über 1.500 Schilling begonnen hat. Ein paar Jahre später waren daraus 3 Mio. Schilling geworden. „Man weiß nie, wie sich etwas entwickelt.“

„Preise kann dir bald jemand machen. Entscheidend ist, dass das Angebot passt und sich der Kunde auch auf dich verlassen kann.“ Genau das haben viele an ihm geschätzt. Ob bei großen Industriekunden, langjährigen Partnern oder in Ausnahmesituationen wie Hochwasser oder Brand: Roman war da, organisierte und fand Lösungen. Sein schönstes Kompliment: „Ich sag's dem Roman, dann kann ich es vergessen.“

Auf diese Weise wuchs auch der Materialverkauf bei Klenk & Meder weiter. Als Roman Ende 2024 in Pension ging, lag der Umsatz bei 7,5 Mio. Euro, erwirtschaftet von einem Team mit vier Personen.

Für Roman begann hier nicht nur ein Berufsweg, sondern auch eine persönliche Geschichte: Er lernte seine Frau Heidi kennen. Die beiden waren das erste Ehepaar im Unternehmen.

Ab in die Pension?

„Der Handel ist wie mein Kind“, sagt Roman. Und so unterstützt er bis heute geringfügig, gibt Wissen weiter und nimmt Arbeit ab. Ins Tagesgeschäft mischt er sich aber nicht mehr ein. „Das macht jetzt alles Dominik.“

Vor rund drei Jahren wurde Dominik Skoumal gefragt, ob er sich Romans Nachfolge vorstellen kann. Heute ist er Verkaufsleiter in St. Pölten.



Roman Kothmeier beim Teamevent 2007: Schritt für Schritt nach oben.



Preise kann dir bald jemand machen. Entscheidend ist, dass das Angebot passt und sich der Kunde auch auf dich verlassen kann.

Roman Kothmeier

Vom Baustellenalltag in den Handel

Dominik begann 2017 als Elektrotechniker bei Klenk & Meder. Als es aus gesundheitlichen Gründen auf der Baustelle nicht mehr weiterging, tat sich eine neue Gelegenheit auf: Roman suchte Verstärkung für den Handel. Dominik bewarb sich – auch ein wenig ins Ungewisse hinein. „Dass ich mich technisch auskenne, war von Anfang an ein Vorteil“, sagt Dominik, der Kunden auch schnell eine Skizze anfertigt oder Schaltungen erklärt. Alles andere musste



Roman Kothmeier und Dominik Skoumal

”

**Alles, was Elektriker
oder Installateure brauchen:
von Steckdosen, Verteilern
und Leuchtmitteln bis
Photovoltaik. Was nicht lagernd
ist, wird bestellt.**

Dominik Skoumal

er sich Schritt für Schritt erarbeiten: „Da war viel zu lernen.“

Und was wird heute alles angeboten?

„Alles, was Elektriker oder Installateure brauchen: von Steckdosen, Verteilern und Leuchtmitteln bis Photovoltaik. Was nicht lagernd ist, wird bestellt.“ Entsprechend vielfältig sind auch die Kunden: von großen Firmen über Häuselbauer bis hin zu Einzelkunden, die ein Leuchtmittel brauchen, das es anderswo gar nicht mehr gibt.

Kurze Wege, großes Haus

Dominik erlebt die Firma als großes Team: „Wenn jemand eine Alarmanlage braucht, rufe ich einen Kollegen aus der Sicherheits- und Kommunikationstechnik (SKT) an. Bei Installationsfragen sind auch die Kolleginnen und Kollegen von Maroscheck zur Stelle.“

Dominik bringt seinen eigenen Stil ein: ruhig, sachlich, lösungsorientiert. Anfangs war es für viele Kunden noch selbstverständlich, mit ihren Fragen direkt zu Roman zu gehen. „Doch schön langsam kommen sie alle zu mir.“ Spätestens da wusste er: Er ist auf dem richtigen Weg.

Dominik will mehr Struktur hineinbringen, das Team stärken und gleichzeitig weiterführen, was den Materialverkauf stark gemacht hat: Beratung, technische Nähe und Verlässlichkeit.

EnMS – Energie-Monitoring-System von Klenk & Meder

Wenn aus Daten Einsparungen werden

Eine Lüftungsanlage läuft nachts durch. Ein Raum wird gleichzeitig geheizt und gekühlt. Ein Rohrbruch bleibt lange unbemerkt. Dass Energie verloren geht, zeigt sich im Alltag oft erst beim Blick auf die Energierechnung oder beim Vergleich von Verbrauchsdaten. Genau hier setzt das EnMS von Klenk & Meder an: Es macht Energieflüsse sichtbar und zeigt Einsparpotenziale auf.

Wenn Daten Klartext sprechen

Herzstück des Systems ist ein Energiedatenlogger, der alle 15 Minuten Werte von Strom-, Wärme- und Wasserzählern erfasst. Einmal täglich werden die Daten an ein zentrales Rechenzentrum übermittelt, ausgewertet und über Tage, Monate und Jahre vergleichbar gemacht. „Man steht vor einem Zähler, die Werte schauen plausibel aus – dass der Verbrauch längst aus dem Ruder läuft, bleibt oft unbemerkt. Genau das macht unser EnMS sichtbar“, so Ing. Patrick Pohl.

29 Standorte, ein Blick

Wie groß der Nutzen ist, zeigt das Referenzprojekt der NÖ Landesgesundheitsagentur. Für 27 Landeskliniken und zwei Logistikzentren in



Der Energiedatenlogger erfasst Messwerte und macht Energieflüsse auswertbar.

NÖ realisiert Klenk & Meder als Federführer der ARGE EnMS seit 2017 ein umfassendes Energie-Monitoring-System. Gemeinsam mit Obermonteur Markus Kellner wurden Zähler installiert und in Betrieb genommen, Daten gesammelt und zentral ausgewertet. Das Ergebnis ist ein ganzheitlicher Blick auf alle Energieflüsse: von der Heizung bis zur OP-Konditionierung. Am UK St. Pölten zeigt sich seit der Einführung des aktiven Energiemanagementsystems, wo im Gebäudebetrieb gezielt angesetzt werden kann. So lassen sich Einsparpotenziale bei Energie und Kosten nutzen, ohne große Umbauten.



Energieflüsse und Verbrauch werden sichtbar: Das EnMS zeigt auf einen Blick, wo Einsparungen möglich sind.

Wer braucht so ein System?

Grundsätzlich jedes Unternehmen, das seine Energiekosten im Blick behalten will. „In der Praxis liest man Zähler ab, schreibt Werte in eine Excel-Tabelle und macht Auswertungen. Sobald das zu komplex wird, ist automatisches Monitoring sinnvoll: spätestens bei größeren Gebäuden oder mehreren Standorten oder dem Wunsch nach einer ISO-50001-Zertifizierung“, erklärt Ing. Patrick Pohl. Das EnMS liefert automatisch Berichte und gibt Alarm für mehr Überblick und fundierte Entscheidungen.

Mehr als reines Monitoring

Was Klenk & Meder von reinen EnMS-Anbietern unterscheidet: Neben der Software wird auch die hardwareseitige Infrastruktur aufgebaut – Elektrotechnik und HKLS aus einer Hand. Onur Ilhan, BSc, bringt es auf den Punkt: „Das EnMS zeigt, wo Energie verloren geht. Wir sorgen dafür, dass sie es nicht mehr tut.“



Ein digitales Energiemanagementsystem ist ein wesentlicher Baustein zur Verbesserung der Energieeffizienz im Gebäudebereich, braucht aber breites, vernetztes Denken und hohe Akzeptanz bei der Implementierung.

Ing. Reinhold Kunze
Energiebeauftragter für
NÖ Landesgebäude

EnMS – Energie-Monitoring-System von Klenk & Meder

- Energieflüsse sichtbar: Strom, Wärme, Wasser, Kälte, Dampf
- Verbrauchsanalysen, automatische Berichte und Alarmer
- Nachweise für ISO 50001 und Energieeffizienzgesetze
- Hardware- und softwareseitige Projektnachbetreuung

Kontakt: enms@klenk.at



Fünf Werte. Unser Anspruch.

Nicht nur auf Papier. Sondern gelebt.

Am Anfang eines Projekts steht eine technische Frage. Am Ende zählt etwas viel Wichtigeres: dass die Zusammenarbeit gepasst hat. Dass mitgedacht wurde. Dass sauber gearbeitet wurde. Dass man sich aufeinander verlassen konnte, auch dann, wenn es anspruchsvoll wird. Genau darin zeigt sich, wofür die KLENK-Gruppe steht.

KLENK – jeder Buchstabe ein Wert

Kompetenz, Leidenschaft, Effizienz, Nachhaltigkeit und Kundenorientierung geben die Richtung vor. „Unsere Werte machen deutlich, wie wir arbeiten, auftreten und Projekte umsetzen, nach innen wie nach außen“, sagt Prok. Mag. Martina Simoncic. Kompetenz heißt, auch dann einen Weg zu finden, wenn es keine einfachen Antworten gibt. Leidenschaft wird dort spürbar, wo Menschen Verantwortung übernehmen und ihre Aufgabe gern machen. Effizienz bedeutet, Ressourcen sinnvoll einzusetzen, Abläufe gut zu planen und gemeinsam auf das Ziel zu schauen. „Kundenorientierung ist für mich das Allerwichtigste: vom ersten Angebot bis zur Umsetzung. Das gilt für den Privatkunden genauso wie für die Großbaustelle und beginnt schon im Umgang miteinander.“

Handschlagqualität als Haltung

Dass viele Kundinnen und Kunden lange mit der KLENK-Gruppe zusammenarbeiten, ist



Prok. Mag. Martina Simoncic

„ Was macht uns aus? Was prägt unsere Arbeit? Diese Fragen haben wir Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aus unterschiedlichen Bereichen gestellt. Ihre Antworten zeigen, welche Werte unser Handeln leiten – im Team genauso wie in der Zusammenarbeit mit Kundinnen und Kunden.

Prok. Mag. Martina Simoncic



Alexander Klenk

„ Als KLENK-Gruppe leisten wir einen konkreten Beitrag zur Energiewende: bei unseren Kunden und im eigenen Unternehmen, mit Photovoltaik, Energiemonitoring und Lösungen rund um E-Mobilität.“
Alexander Klenk

kein Zufall. Fast wie ein inoffizieller sechster Wert schwingt dabei Handschlagqualität mit. Sie zeigt sich in verlässlichen Absprachen, ehrlicher Kommunikation und dem Anspruch, Lösungen zu finden, statt Probleme weiterzureichen. „Für mich heißt das, dass wir zu dem stehen, was wir zusagen“, so Prok. Mag. Martina Simoncic. Das gilt im Team genauso wie im Umgang mit Partnerunternehmen und Kundinnen und Kunden.

Nachhaltigkeit – mehr als Umweltschutz

„Photovoltaik, EnMS und sinnvoll eingesetzte Ressourcen: Beim Umbau unserer Zentrale setzen wir bewusst auf Energieeffizienz“, sagt Alexander Klenk, Qualitäts-, Energie- und Nachhaltigkeitsmanager. Ein weiterer Schritt ist der Aufbau eines Umweltmanagementsystems, das Nachhaltigkeit noch stärker in Abläufen und Entscheidungen verankert.

Nachhaltigkeit zeigt sich in der KLENK-Gruppe aber nicht nur in Energiefragen, sondern auch im Umgang mit Wissen und Erfahrung. „2025 wurden 28 Mitarbeiterinnen und Mitarbei-

ter für mehr als 25 Jahre Betriebszugehörigkeit geehrt. Wissen wird weitergegeben, Erfahrung bleibt im Haus und wächst weiter“, sagt Prok. Mag. Martina Simoncic. So zeigt sich, was die KLENK-Gruppe ausmacht: Werte, die nicht nur auf dem Papier stehen, sondern gelebt werden.

Unsere Werte: Wofür KLENK steht

- Kompetenz:** Bestmögliche Lösungen finden und anbieten.
- Leidenschaft:** Mit Begeisterung arbeiten.
- Effizienz:** Ressourcen sinnvoll nutzen.
- Nachhaltigkeit:** Langfristig handeln.
- Kundenorientierung:** Zuhören und langfristige Partnerschaften leben.

Die KLENK-Gruppe

Elektro- und Gebäudetechnik aus einer Hand: von Wohn- und Industriebauten über Krankenhäuser bis zu Infrastrukturprojekten. Was vor über 55 Jahren als Familienunternehmen begann, ist heute eine Unternehmensgruppe mit rund 1.000 Mitarbeitenden. Die KLENK-Gruppe verbindet die Stärke eines großen Unternehmens mit den kurzen Wegen eines Familienbe-

triebs. Für Kundinnen und Kunden bedeutet das: kompetente Beratung, flexible Lösungen und verlässliche Umsetzung. Zertifizierungen nach ISO 9001 und ISO 50001 unterstreichen den hohen Anspruch an Qualität und Energieeffizienz. Ein besonderer Fokus gilt der Nachwuchsförderung: Mehr als tausend Lehrlinge haben ihre Ausbildung erfolgreich abgeschlossen.



ST. PÖLTEN
KREMS
WIEN
WIESELBURG
MÜNCHEN

Klenk & Meder steht im Zentrum der KLENK-Gruppe und für das gesamte Spektrum der Elektrotechnik: von Elektroinstallation über Photovoltaik und Netzwerktechnik bis zu Sicherheits- und Kommunikationstechnik. Der Hauptsitz in St. Pölten wird durch die Standorte in Krems, Wien, Wieselburg und München ergänzt. Referenzen wie der Hauptbahnhof Wien und das Regierungsviertel St. Pölten zeigen die Erfahrung des Unternehmens.



ST. PÖLTEN
WIESELBURG

Maroscheck ist auf Heizung, Klima, Lüftung, Sanitär und Solartechnik spezialisiert und deckt gemeinsam mit Klenk & Meder alle Bereiche der Gebäudetechnik ab. Rund 90 Mitarbeitende sorgen österreichweit für durchdachte Lösungen: von Beratung und Installation bis Service und Wartung. Zu den Projekten zählen Hotels, Bürogebäude und Wohnhausanlagen. Mit MAITZ-Maroscheck ist das Unternehmen auch in Wieselburg präsent.



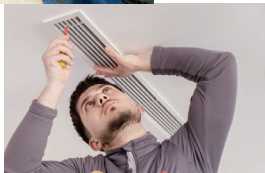
HALLEIN

Elektro Ebner vereint Elektrotechnik, Reparaturservice und Elektrofachhandel unter einem Dach. Das Unternehmen bietet Haushaltsgeräte, Unterhaltungselektronik sowie moderne Installationen: von Neubau und Sanierung bis hin zu Photovoltaik und Alarmtechnik. Mit über 50 Jahren Erfahrung ist Elektro Ebner ein verlässlicher Partner für Privatpersonen und Unternehmen in der Region Hallein, Salzburg und Umgebung.



WIEN

compact electric liefert seit 1965 maßgeschneiderte Lösungen für Industrie und Infrastruktur in Österreich und international. Das Spektrum umfasst Schaltschrankbau, Steuerungstechnik, Entwicklungselektronik, industrielle Kennzeichnung und Arbeitssicherheit. Dazu kommen Sonderanfertigungen und Eigenentwicklungen von der Idee bis zur Serienreife. Entwickelt, gefertigt und geprüft wird ausschließlich in Wien.



WIR SIND KLENK

Viele Aufgaben, ein Team

Planen, koordinieren, montieren, prüfen, organisieren, ausbilden: Vieles greift ineinander. Und vieles gelingt nur, weil alle zusammenhelfen. So entstehen Lösungen, die in der Praxis funktionieren – bei Klenk & Meder, Maroscheck, Elektro Ebner und compact electric.

Jeden Tag im Einsatz

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter packen an, denken mit und übernehmen Verantwortung.

Gemeinsam möglich gemacht

Was uns stolz macht, entsteht im Miteinander: Schritt für Schritt, Tag für Tag.

Dafür bedanken wir uns bei allen, die Teil unserer KLENK-Familie sind.





Unsere Geschichte



1968

Gründung durch
Herbert Klenk sen.
und Helmut Meder

1994

Eröffnung der neuen
Klenk & Meder-Zentrale
in St. Pölten

2003

Bestellung von
Herbert Klenk zum
Geschäftsführer

2013

Übernahme von
Elektro Lehner
in Purgstall

1974

Eröffnung der
Klenk & Meder-
Niederlassung Krems

2001

Übernahme des
St. Pöltner HKLS-Betriebs
Maroscheck

2012

Übersiedlung der
Niederlassung Krems
in den Neubau

2018

Gründung der
Klenk & Meder
Niederlassung
Wieselburg



2018
50-jähriges
Jubiläum von
Klenk & Meder

2021
Übernahme des
Salzburger Elektrobetriebs
Lechner

2022
Gründung der
Klenk & Meder
Niederlassung Wien

2025
compact electric
wird Teil der
KLENK-Gruppe

2020
Übernahme des
Wieselburger
Installationsbetriebs
MAITZ

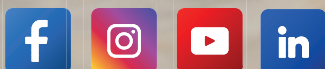
2022
Übersiedlung der
Niederlassung
Wieselburg in den
Neubau

2023
Übernahme von
Elektro Ebner
in Hallein

2025
Baustart für
die Aufstockung
der Zentrale
St. Pölten

Verlässlich. Kompetent. Handschlagqualität. Die KLENK-Gruppe.

Unser Helm unterwegs.
Diesmal: Zentralberufsschule
Seestadt Aspern



Klenk & Meder GmbH
Klenkstraße 1
3100 St. Pölten
office@klenk.at
www.klenk.at

Maroscheck GmbH
Klenkstraße 4
3100 St. Pölten
office@maroscheck.at
www.maroscheck.at

Elektro Ebner GmbH
Schiemerstraße 3–7
5400 Hallein
office@elektro-ebner.com
www.elektro-ebner.com

compact electric GmbH
Großmarktstraße 22
1230 Wien
office@compactelectric.at
www.compactelectric.at